

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Organerkrankungen

- Herzerkrankungen
- Lebererkrankungen
- Nieren- und Blasen-Erkrankungen
- Schlaganfall

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Nieren- und Harnwegserkrankungen

Ablagerungen von Konkrementen wie z.B. Steinen oder Gries in den harnableitenden Organen), Nierenversagen, Entzündungen...

Kaninchen haben einen besonderen Kalziumstoffwechsel, daher neigen sie besonders zu Erkrankungen die im Zusammenhang mit diesem stehen.

Nieren- und Harnwegserkrankungen erkennen

Das auffälligste und meist auch erste Anzeichen ist, dass ein Kaninchen plötzlich nicht mehr stubenrein und der Afterbereich nass ist, oft riecht der Urin auch stark. Im

vortgeschrittenen Stadium krümmt sich das Kaninchen beim Urinieren, da es Schmerzen hat.

Manchmal ist ein Blutfleck oder eine rote Schliere im ansonsten normal gefärbten Urin zu beobachten.

Erkrankte Tiere bekommen zunehmend ein schlechteres Allgemeinbefinden, fressen weniger und bewegen sich kaum. Bei Nierenerkrankungen ist oft das stumpfe Fell und ein schlechtes Fressverhalten das einzige Anzeichen.



Ursachen und Entstehung

Harnwegserkrankungen gehören neben Zahnerkrankungen und Verdauungsproblemen zu den häufigsten Erkrankungen, die durch Ernährungsfehler begünstigt oder ausgelöst werden. Zwar wird die Entstehung von Grieß und Steinen durch erbliche Faktoren beeinflusst, allerdings tritt auch bei starken Prädispositionen für solche Erkrankungen bei optimaler Ernährung und Haltung selten eine Erkrankung auf. Fast alle Erkrankungen der harnableitenden Organe sind fütterungsbedingt.



Kaninchen sind Frischköstler, die sich in der Natur fast ausschließlich von frischen Pflanzen ernähren. Diese bestehen zu etwa 80% aus Wasser, dieses wird bei der Fütterung automatisch mit aufgenommen. Aus Futtermittelsversuchen ist bekannt, dass Kaninchen deutlich mehr Wasser aufnehmen, wenn sie von Frischfutter als Hauptnahrung ernährt werden und zusätzlich Wasser zur freien Verfügung bekommen, als wenn sie zu einem bedeutenden Anteil trocken ernährt werden und dazu trinken dürfen, so viel sie wollen. Das aufgenommene Wasser wirkt stark verdünnend, d.h. auch wenn sehr viel Kalzium aufgenommen wird, kann durch eine hohe Wasseraufnahme erreicht werden, dass die Kalziumkonzentration im Urin und in den Harnwegen gering ist. Bei einer hohen Kalziumkonzentration mangels Wasserzufuhr über Frischfutter setzt sich Kalzium in Form von Konkrementen ab (Blasengrieß) und es kommt recht bald zur Steinbildung. Durch eine frischfutterreiche Ernährung wird das Kalzium problemlos aus den Organen gespült und ausgeschieden. Je mehr Kalzium in der Relation zur Wasseraufnahme aufgenommen wird, desto eher kommt es zu Ablagerungen.

„Bei geringen Wasserangebot und gleichzeitig hohen Kalziumangebot steigt die Gefahr der Harnsteinbildung. Diese Gefahr ist jedoch gering, solange das Harnvolumen hoch genug ist. Das Harnvolumen hängt direkt von der aufgenommenen Wassermenge ab [...]. Eine verstärkte Wasseraufnahme trägt dazu bei, die Konzentration harnpflichtiger Substanzen im Harn zu reduzieren, was in der Folge zu bei der Kalziumausscheidung und einer möglichen Steinbildung eine wichtige Rolle spielt, d.h. je mehr Wasser aufgenommen wird, desto geringer ist die Gefahr, dass Harnsteine gebildet werden.“

Dr. med. vet. Natalie Dillitzer: Kaninchen; in: Ernährungsberatung in der Kleintierpraxis: Hund, Katze, Reptilien, Meerschweinchen, Kaninchen.
Urban&Fischer, 2009

Ein weiterer Faktor, der Harnwegserkrankungen begünstigt, ist wenig Bewegung, eine unsaubere Haltung (sitzen im Kot/Urin durchtränkten Einstreu) und das Kalzium-Phosphor-Verhältnis in der Nahrung. Auch eine Nippeltränke führt gegenüber einem Wasserangebot aus einer Schale zu einer reduzierten Wasseraufnahme.

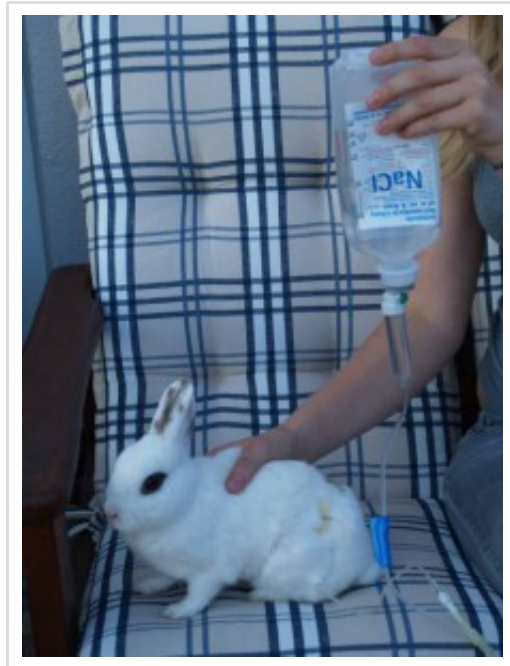
Viele Wohnungskaninchen haben einen Vitamin D Mangel, der sich ebenfalls stark auswirken kann. Mit einer **UVB-Lampe** oder angereicherten Futter (z.B. JR Farm Grainless Herbs im Zoohandel) lässt sich dieser beheben und vorbeugen. Auch Stoffwechselstörungen, Erkrankungen der Niere und Entzündungen im Körper können ursächlich sein. Deshalb ist es wichtig, bei unklarer Ursache alle Möglichkeiten auszuschließen.

Behandlung

Vor der Behandlung stellt der Tierarzt eine genaue Diagnose. Meist wird der Urin mit Teststreifen geprüft und das Kaninchen abgetastet und geröntgt bzw. eine Ultraschall-Untersuchung vorgenommen, um Gries und Harnsteine sichtbar zu machen.

Blasen- und Nierenentzündungen

Eine Entzündung der Niere und Blase wird vom Tierarzt mit einem Antibiotikum behandelt. Bei chronischen Blasenentzündungen oder sehr leichten, kann Angocin verabreicht werden (ca. 15 Tabletten je Tag, die Schutzschicht abwaschen, meist werden die Tabletten sogar gerne gefressen, ansonsten können sie aufgelöst und mit einer 1 ml Spritze eingegeben werden). Die Behandlung mit diesem bietet sich auch an, wenn auf Antibiotika verzichtet werden soll, da bereits eine andere Erkrankung behandelt wird. Ebenfalls geeignet sind Solidago Steiner Tabletten, Eurologist, Uroplex oder Harnwegemix (cdVet). Zusätzlich sollte auf eine hohe Wasserzufuhr, gute Toiletten-Hygiene und eine Wärmequelle geachtet werden. Die Ursache für solche Entzündungen sind oft Steine oder Gries, diese müssen natürlich behandelt werden, damit nicht ständig neue Entzündungen entstehen.



Harngrieß, Harnsteine, Harnröhrensteine etc.

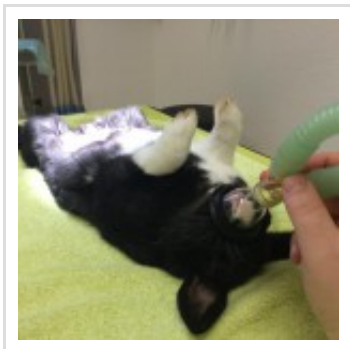
Blasengriß bzw. Blasenschlamm ist die Vorstufe zu Harnsteinen. Eine sinnvolle Behandlung besteht in einer Futterumstellung (siehe unten) und hohen Flüssigkeitszufuhr (ggf. auch Infusionen). Zusätzlich sollte RodiCare Uro (alfavet), Solidago Steiner Tabletten, Uroplex oder



Harnwegemix (cdVet) und evtl. auch Eurologist bzw. bei Blasensteinen Lysium verabreicht werden. Die Anpassung der Ernährung ist jedoch der wichtigste Therapieschritt. Harnsteine hingegen können nicht mehr einfach „ausgespült“ werden sondern müssen durch eine Operation entnommen werden. Harnsteine führen zu Folgeerkrankungen wie z.B. Blasenentzündung. Der Stein kann auf seine Zusammensetzung hin untersucht werden.

Beispiel Harnstein-OP

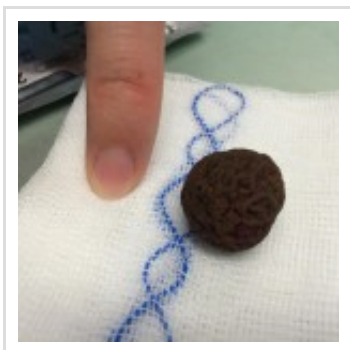
Fotos: Saskia Hintze



Nierengrieß, Nierensteine

Auch in der Niere kann sich Grieß oder Steine bilden. Hier wird ähnlich therapiert wie bei der Blase. Nierengrieß kann mit Infusionen ausgespült werden.

Nierensteine müssen meist operativ entfernt werden, sofern sie dem Kaninchen bereits zusetzen. Ebenfalls möglich ist ein Behandlungsversuch mit Lysium. Auch bei diesen Erkrankungen ist eine Anpassung der Ernährung unumgänglich (siehe unten). Oft steckt eine Nierenunterfunktion hinter solchen Steinen, diese muss ggf. mitbehandelt werden.



Niereninsuffizienz, Nierenunterfunktion, Nierenversagen, Nierenfunktionsstörung

Nierenversagen ist bei Kaninchen nicht selten. Die Hauptursachen sind: Eine falsche/trockene Fütterung, Nierensteine/Nierengrieß, E.Cuniculi,

Bakterien (z.B. verschleppte Blasenentzündungen), Vergiftungen oder Medikamentengaben über einen längeren Zeitraum und Tumore. Ein solches Nierenleiden ist meist nicht heilbar, kann jedoch verlangsamt oder gestoppt werden. Die Ursache muss geklärt und behoben werden! Mittels Infusionen, einer hohen Wasserzufuhr (Wasser im Napf und reine Frucht-Säfte, Karotten-Saft, Kräuter-Tees, reine Frischfutter-Ernährung – siehe unten) und der Behandlung mit Panacur gegen E. Cuniculi kann der Verlauf beeinflusst werden. Ist ein Nierenstein vorhanden, kann dieser operativ entfernt werden. Unterstützend ist die Gabe von Renes equisetum (WALA) und SUC sinnvoll.

Ernährung und Haltung bei Erkrankungen der Niere und Blase

Bedenken Sie: Nur wenn Sie **die Ursache** für die Erkrankung langfristig beheben, können sie die Krankheiten der Harnwege heilen und ihnen vorbeugen. Nur mit Medikamenten werden Sie Harngrieß und Ähnliches immer wieder bei ihren Tieren bekommen!

Ernährung: Bei Harnsteinen oder Gries ist es besonders wichtig, dass die Kaninchen während der Behandlung und die Jahre danach **sehr viel Wasser** aufnehmen, denn dieses spült die Organe durch und dabei das Kalzium nach draußen, so dass es sich nicht ablagern kann. Deshalb sollten die Kaninchen frisches, abwechslungsreiches Futter ad libitum (in unbegrenzter Menge, rund um die Uhr) erhalten, denn dieses führt ihnen am meisten Wasser zu. Kaninchen, die von solchen Erkrankungen betroffen sind bzw. zu solchen Erkrankungen neigen, sollten von abwechslungsreichen **Frischfutter** (im Sommer bevorzugt mit Wiesenkräutern, im Winter mit blattrreichen Gemüse, Kräutern und Obst) ernährt werden. Besonders kaliumreiche frische Pflanzen wie Karottengrün, Kohlrabiblätter und Küchenkräuter können weiterhin gelegentlich, aber keinesfalls als Hauptbestandteil der Nahrung gefüttert werden. Heu wird zusätzlich angeboten, aber nach Möglichkeit sollte so viel Frisches angeboten werden, dass sie kaum Heu fressen. Bitte kein sehr kräuterreiches Heu verwenden. Statt trockenen Kräutern kann im Winter auf getrocknete Blätter und kalziumarme Trockenkräuter ausgewichen werden bzw. zumindest die stark kalziumreichen Kräuter durch getrocknete Blätter ersetzt werden. Noch besser ist es, gar keine Trockenkräuter anzubieten. Möchten Sie trotzdem Blätter und kalziumarme Kräuter verwenden, dann bitte niemals täglich und auch nur in kleineren Mengen. Sämereien, Getreide, hartes Brot, Knabberstangen, Snacks/Leckerlis und Trockenfutter begünstigen Harnwegserkrankungen und sollten keinesfalls angeboten werden. Bitte machen Sie keinesfalls den Fehler kalziumarm zu füttern. Leider wird das immer noch vielerorts empfohlen, ist jedoch gesundheitsschädlich und schadet mehr, als das es nutzt (was nicht heißen soll, dass sie Unmengen Kalziumbomben anbieten sollten). Die gesundheitlichen Folgen einer kalziumreduzierten Kost lesen Sie im nächsten Punkt.

Kalzium-Phosphor-Verhältnis: Achten Sie auf ein ausgeglichenes Kalzium-Phosphor-Verhältnis in der Nahrung von 1,5-2 : 1 (Ca : P) oder füttern Sie die Kaninchen rein mit Wiesenpflanzen (Tag und Nacht zur Verfügung stellen) oder anderen Grünfutter und keinen anderen Futtermitteln. Achten Sie jedoch, dass eine Fütterung rein mit Gemüsesorten, die in ihrem Kalzium-Phosphor-Verhältnis ausgeglichen sind, absolut ungesund und einseitig/unnatürlich ist. Zudem wird ja auch Heu dazu gefressen, so dass es wieder unausgeglichen ist. Achten Sie vielmehr darauf, dass in der gesamten Ernährung das Verhältnis ausgeglichen ist und nicht in den einzelnen Bestandteilen. Auf das Kalzium-Phosphor-Verhältnis

müssen Sie besonders achten, wenn sie die Kaninchen nicht rein mit Grünfutter ernähren, sondern die Ernährung mit Heu ergänzen, da sie dann weniger Wasser zu sich nehmen. Oder aber, wenn trotz reiner Wiesenernährung Harnwegserkrankungen auftreten (sehr starke Veranlagung zu Gries und Steinen). Ein ausgeglichenes Verhältnis von Kalzium und Phosphor erreicht man meist indem man Heu und Gemüse sehr abwechslungsreich/vielfältig anbietet (keine einseitige Fütterung) und auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Gemüse zu Heu achtet (nicht zu viel Heu, nicht reine Gemüse-Fütterung außer sie besteht aus Grünfutter/Wiese). Liegt der Phosphorgehalt in der Nahrung zu hoch, wird zum Ausgleich aus dem Körper Calcium abgebaut und somit aus den Zähnen und Knochen gezogen. Ist er hingegen zu niedrig, wird das Kalzium nicht ausreichend in die Knochen und Zähne eingebaut. Ist der Kalziumanteil der Nahrung zu hoch, können sich Steine und Gries bilden, trotzdem ist es absolut nicht empfehlenswert, Kalzium zu reduzieren (kalziumreduzierte Ernährung), auch wenn das vielerorts empfohlen wird, denn dann kommt es zu Kalziummangel und dieser führt ebenfalls zu Harnsteinen und Blasengrieß, aber auch zu weichen Knochen und dünnen/brüchigen Zähnen.

Wasser und Trinken: Außerdem ist es wichtig, **das Wasser** rund um die Uhr in einwandfreien Zustand **aus einer Schale** (aus Nippeltränken wird nachweislich weniger Wasser aufgenommen) anzubieten.

Um die Wasserzufuhr zu erhöhen, kann auch **(verdünnter) Karottensaft, Gemüsesaft** oder reiner Obstsaft angeboten werden, im Prinzip auch Cranberrysaft (beugt Blasenentzündungen vor und hilft bei leichten Blasenentzündungen, allerdings wird er ungerne getrunken). Reiner Kräutertee (wenn er gemocht wird) ist ebenfalls sinnvoll. Hier bietet sich ein **medizinischer Nieren- und Blasentee** an, z.B. HEUMANN Blasen- und Nierentee SOLUBITRAT®. Solche Getränke sollten immer zusätzlich zum Wasser und nicht als Ersatz zur Verfügung stehen.

Kräuter: Unterstützend wirkt die Gabe von Brennnesseln (ca. 1 Stunde anwelken lassen, damit sie nicht mehr brennt), Birkenblättern und -rinde, Ackerschachtelhalm, Spargel (wenn sie ihn fressen), echtes Goldrutenkraut oder Riesengoldrutenkraut, Goldrute, Löwenzahn, Petersilienwurzel und Liebstöckel.

Vitamin D Mangel: Beachten Sie **bei Wohnungskaninchen**, dass eine ausreichende Vitamin D Versorgung gesichert ist. Die meisten Kaninchen haben in Wohnungshaltung oder dürsteren Ställen einen starken Mangel. Fensterglas fängt UV-B Strahlen ab, die Kaninchen benötigen diese jedoch, um Vitamin D selbst im Körper herzustellen. Verwenden Sie angereichertes Futter oder noch besser eine **UVB-Lampe** oder ermöglichen Sie ihren Kaninchen täglich längere Zeit Zugang zu direkten Sonnenlicht, ohne Fensterglas dazwischen (offene Fenster, Balkonausgang, Gartengehege...).

Bewegung: Kaninchen die sich viel bewegen und aktiv sind, bekommen selten Harnwegserkrankungen. Übergewicht, Bewegungsunlust (durch andere Erkrankungen), ein langsamer Stoffwechsel (durch Vitamin-Mängel oder trockene Fütterung), wenig Abwechslung und wenig Platz (Einsperren in Käfige/Ställe) begünstigt Harnwegserkrankungen. Achten Sie darauf, dass ihre Kaninchen munter sind, sich sehr viel bewegen, neugierig sind und viel Platz haben. Zu ruhige Kaninchen sind oft krank oder werden falsch gehalten bzw. ernährt.



Elke

sagte am **15. Mai 2015 um 11:47** :

Unser alter Herr ist ein reines Wohnungskaninchen, vor allem im Frühjahr/ Frühsommer ist er gar nicht gerne draußen, da dann auf dem Nachbargrundstück Habichte nisten. Eine UVB-Lampe würde ich ihm schon spendieren, aber: er hat leider Grauen Star auf beiden Augen – würde das UV-Licht da dann nicht zusätzlichen Schaden anrichten? Falls nein: nimmt man da eine Lampe, die UVB und -A abstrahlt, und zusätzlich auch Wärme, oder nur rein UVB (falls es das gibt)?



Viola Schillinger

sagte am **17. Mai 2015 um 16:30** :

Hallo Elke,

häufig ist bei Kaninchen E.Cuiculi die Ursache für Grauen Star. Hast du das mal mit einem Blutbild abklären lassen? Denn durch eine Behandlung kann man das Fortschreiten stoppen.

Die UV-Glühbirnen haben recht geringe Strahlen im Vergleich zum Sonnenlicht. UV-Strahlen können sich bei Grauen Star negativ auswirken aber diese Glühbirnen sind eigentlich relativ gering in ihrer Intensität. Deshalb würde ich trotzdem eine UV-Glühbirne (keinen Strahler) anbieten.

Liebe Grüße

Viola



Muly

sagte am **4. April 2015 um 13:16** :

Eine unserer Ninchen ist mit 4/5 an Nierensteinen gestorben. Ich kann mir nur immer noch nicht richtig erklären, wieso. Sie war ein Draußen-Kaninchen, hat nur Frischfutter und Heu bekommen. Könnte es an der Rasse (Löwenkopf) liegen und/oder dass sie aus Unwissenheit sehr oft frische Luzerne bekommen hat?

Jetzt haben wir Wohnungs-Ninchen und keine Möglichkeit ihnen direktes Sonnenlicht zukommen zu lassen. UVB-Lampe hattet ihr genannt. Ginge auch auf die Saaten- oder Kräutermischung Vitamin-D Öl zu geben?



Muly



sagte am **4. April 2015 um 13:17** :

offene Fenster gehen natürlich schon, aber ich habe noch nie gesehen, dass sie sich dann dort ins Sonnenlicht legen



Viola Schillinger

sagte am **6. April 2015 um 23:19** :

Hallo Muly,

es gibt Kaninchen mit starker erblicher Veranlagung, das sind Einzelfälle aber sie kommen vor. Oft ist aber auch E. Cuniculi (Erreger) beteiligt und beeinflusst die Funktion der Nieren.

Mit Vitamin D Öl wäre ich sehr vorsichtig, da eine Überdosis beim Kaninchen ebenfalls sehr schädlich ist. Mit Sonnenlicht oder UVB Lampen kann man nicht überdosieren, mit künstlich zugeführten Vitamin D hingegen schon. Ich würde es nur bei einem akuten Mangel einsetzen. Dann müsstest du es allerdings mit Öl verdünnen denn bereits 1 Tropfen Vitamin D Öl enthält meist eine viel zu große Menge Vitamin D. Das UVB-Licht hat zudem eine sehr viel komplexere Wirkung auf das Immunsystem und den Organismus als einfache Nahrungsergänzungsmittel.

Liebe Grüße

Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Herzerkrankungen

Herzerkrankungen

Herzerkrankungen können sowohl angeboren oder vererbt sein, als auch in Folge von verschleppten/unbehandelten Infektionen, z.B. durch Kaninchenschnupfen oder eine Lungenerkrankung auftreten. Besonders häufig betroffen sind große Kaninchenrassen. Der größte Teil der herzkranken Kaninchen erwirbt die Krankheit jedoch durch die Ermüdung des Herzes im Alter (Alterserscheinung). Besonders große und sehr kleine Kaninchen sind häufig betroffen.

Herzerkrankungen treten in der Regel ab ca. 5,5 Jahren auf, bei großen Rassen auch früher. Ein

Mangel an Vitaminen und Mineralien, z.B. von [Vitamin D](#), spielt ebenfalls eine Rolle, Stress, Bewegungsmangel und Übergewicht können sich zusätzlich negativ aufs Herz auswirken.



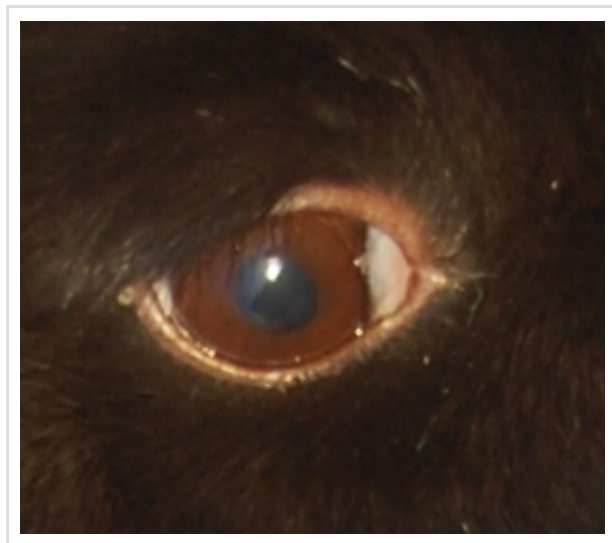
— Foto: Peulle

Symptome

Herzkrankungen werden meistens sehr spät oder zu spät festgestellt, da die ersten Symptome unauffällig sind. Das erste Anzeichen ist meistens, dass betroffene Kaninchen nicht ausgelassen heruntrollen, Freudensprünge zeigen etc. sondern gegenüber Gleichaltrigen eher „ruhig“ sind.



- Bewegungsunlust: das Kaninchen bewegt sich weniger
- Verminderter Appetit, Abmagerung, Appetitlosigkeit
- Schnelle Ermüdung, schlechte Kondition: das Kaninchen wirkt nach kleinerer Anstrengung erschöpft und atmet schwer
- Blähungen
- (zeitweise) vorgeschobene Nickhaut, z.B. bei Hitze oder Stress
- Heraus"quillende" Augen, herausstehende Augen
- Bewegungsstörungen, unsicherer Gang, Anfälle, Koordinationsprobleme etc.
- Herzgeräusche (Knattern, besonders bei Stress)
- Schwäche



Akute Anzeichen für **Herzversagen**:

- Atemnot, starke Flankenatmung, starke Nasenatmung (Nasenbewegungen), offener Mund (durch Wasser in der Lunge/Lungenödem)
- schneller Herzschlag (gesunde Kaninchen haben im Ruhezustand eine Herzfrequenz mit etwa 140 bis 180 Schlägen pro Minute, bei Stress über 300 Schläge je Minute, also über fünf Schläge je Sekunde)
- Offener Mund
- Kopf anheben um besser Luft zu bekommen (im Endstadium), im Extremfall wird der Kopf in den Nacken gelegt
- Wasser im Bauch/Wasseransammlungen/Ödem (Thoraxerguss)

Fallbeispiel Krümel, Mecklenburger Schecke (großes Kaninchen), ca. 5,5 Jahre alt. Mit 5 Jahren nach Silvester zeitweises Vorschieben der Bindehaut (wurde mit Augentropfen behandelt), ein halbes Jahr später über Nacht akutes Herzversagen mit Wasser in der Lunge und im

Abdomen, ruhiges Verhalten, aber frisst. Entwässerung mit Dimazon und ACE-Hemmer als Dauermedikation führten zur Stabilisierung. Ein Herzultraschall wenige Wochen später zeigte, dass Krümel ein gesundes Herz, aber eine Umfangsvermehrung neben dem Herzen hat, die auf das Herz drückt. In Frage kommt ein **Abszess, Tumor oder ein Thymom**.

Im Video ist Krümel etwa sechs Stunden nach der ersten Entwässerungsspritze zu sehen. Starke Flankenatmung, starke Nasenatmung, Wasser im Bauch (hängt herunter), vorgeschobene Nickhaut:

Diagnostik

Bei der Diagnostik sollte beachtet werden, dass betroffene Kaninchen meist sehr stressanfällig sind und beispielsweise beim Röntgen versterben können.

- Abhören mit einem Stethoskop
- Röntgen
- Herz-Ultraschall (Echokardiografie)
- Herz-EKG

Ein Herz-Ultraschall ist unbedingt anzuraten um Differenzialdiagnosen (z.B. Lungenentzündung, Tumore, Abszesse etc. die das Herz einschränken...) auszuschließen und festzustellen, welche Herzerkrankung vorliegt. Dann können auch die Medikamente richtig angepasst werden. Ein Herzultraschall wird normalerweise so durchgeführt, dass das Kaninchen normal sitzen kann und der Schallkopf von unten heran geführt wird. So ist das Verfahren stressfreier, was sehr wichtig ist.

Therapie

Die Therapie sollte möglichst schonend erfolgen, da z.B. Zwangs-Eingaben von Medikamenten oftmals mehr anrichten als unterstützen. Suchen Sie eine **schonende Möglichkeit der Eingabe**, z.B. indem Sie das Medikament in einem leckeren Lieblingsfressen verstecken.

Nach umfangreicher Diagnostik verschreibt der Tierarzt geeignete Medikamente (je nach

Herzerkrankung), z.B.

- Pflanzliche Präparate wie z.B. Cardio Komplex, Cardio Liquid, Weißdornextrakt (Crateagutt Tropfen), Schwarzkümmelöl
- Diuretika (Entwässerung, wenn Wasser in der Lunge ist, z.B. Furosemid),
- ACE-Hemmer (bei Herzinsuffizienz) und
- Herzglycoside (dürfen nicht auf Verdacht hin, sondern nur nach aufwändiger Diagnostik verschrieben werden!)

Es ist empfehlenswert, einen Tier-Kardiologen aufzusuchen.

Die Medikamente müssen in der Regel durch Beobachtung und „Ausprobieren“ in der richtigen Dosierung angepasst werden.

Wichtig: Vermeiden Sie hohe Luftfeuchtigkeit und Hitze, jeglichen Stress und Narkosen.

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

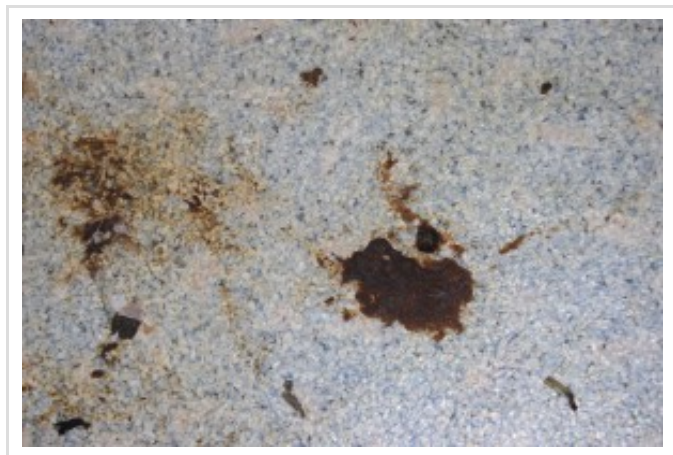
Lebererkrankungen

Leberschaden, Fettleber, Leberentzündung

Ein Leberschaden zeigt sich oft erst recht spät oder bleibt unbemerkt. Teils wird er durch Zufall im Blutbild erkannt.

Spätere Symptome sind oftmals eher unspezifisch:

- Abmagerung, Appetitverlust
- Verdauungsstörungen, Aufgasungen
- Krämpfe
- Übergewicht
- Bewegungsstörungen, schwankender/unsicherer Gang
- Licht- und Temperaturempfindlichkeit
- Durchfall
- Gelbe Hautfarbe
- Stumpfes Fell
- Plötzlicher Tod



Diagnostik

Durch ein Blutbild können die Leberwerte überprüft werden. Ebenfalls kann ein Ultraschallgerät genutzt werden.

Ursachen:

Nicht selten führt eine völlige Überernährung mit [Kaninchen-Trockenfutter](#) zu einer Fettleber, die

einen plötzlichen Tod verursachen kann. Aber auch Parasiten und Viren/Bakterien sind eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Leber. Häufig steckt E. Cuniculi, Syphilis oder Kokzidiose hinter schlechten Leberwerten. Diese Krankheiten müssen dementsprechend ausgeschlossen werden. Ebenfalls kann eine Belastung mit Medikamenten, das Fressen von giftigen Stoffen oder von Giftpflanzen einen Leberschaden verursachen. Letzteres ist sehr selten.

Behandlung:

Die Therapie von Leberschäden ist nicht einfach. Zunächst sollte die Ursache gefunden und beseitigt werden (Behandlung der Kokzidien, Syphilis, E. Cuniculi etc., Übergewicht reduzieren...), zusätzlich können Infusionen und Leberschutz-Präparate (Toxisan, Mariendistel-Extrakte...) die Leber entlasten. Jegliche Nahrungsergänzungsmittel und Fertigfutter müssen umgehend vom Ernährungsplan gestrichen und durch vielfältiges Grünfutter ersetzt werden. Insbesondere sollte auf entgiftende Kräuter Wert gelegt werden. Dazu zählen Mariendistel, Walnussblätter, Löwenzahn, Kümmel, Birkenblätter, Gelbwurz, Süssholz, Labkraut, Himbeerblätter, Odermenning, Artischockenblätter, Knoblauch, Enzianwurzel, Wiesenknopf, Ackerschachtelhalm, Frauenmantel, Majoran, Thymian, Ingwer, Rosmarin, Schafgarbe, Disteln, Spitzwegerich, Breitwegerich, Eichenblätter, Brennnesseln, rote Beete, Kohl, Fenchel, Karotte... Generell helfen bittere Pflanzen, den Leberstoffwechsel anzuregen und zu regulieren. Viel Frischfutter und der Verzicht von trockenen Futtermitteln entlastet die Leber. Zusätzlich können Infusionen sinnvoll sein. Medikamente für andere Erkrankungen sollten vermieden werden, da sie die Leber belasten. Die Leber ist regenerationsfähig, sofern man die Ursache umgehend beseitigt. Ebenfalls kann mit Komplexmitteln der Firma Heel die Leber behandelt werden, je nach Leber-Erkrankung sind dabei versch. Medikamente geeignet.

Fallbeispiel: Kaninchen, Mischling, 5 Jahre, Zufallsbefund schlechte Leberwerte im Blutbild. Behandlung einmal täglich mit Schwarzkümmelöl, Gladiator Plus und Mariendistelextrakt. Homöopathische Begleit-Therapie mit Hepar comp. und Cerebrum compositum. Fütterung von entgiftenden Pflanzen. Kontrollblutbild nach zwei Wochen ohne Befund.

Kaninchenwiese

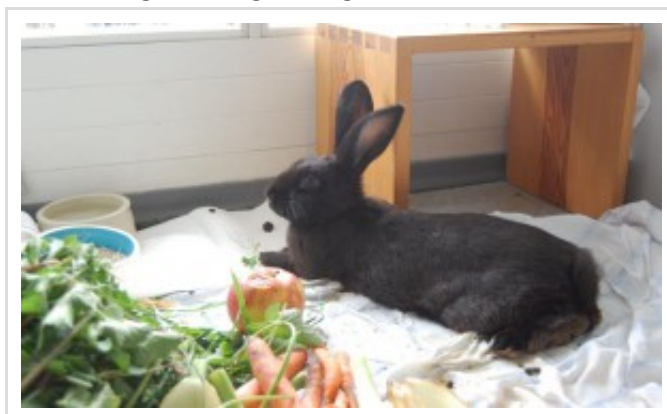
Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Schlaganfall

Der Schlaganfall ist eine Erkrankung des Gehirns, der das Zentrale Nervensystem betrifft.

Symptome und Diagnose

- Wahrnehmungsstörungen, Sehstörungen, Blindheit, zuckende Augen
- Schwindel, Übelkeit, Apathie (Teilnahmslosigkeit)
- Gleichgewichtsprobleme, Koordinationsstörungen, Gangstörungen, im Kreis laufen
- Lähmungserscheinungen, insbesondere Gesichtslähmung (Mundwinkel), aber auch Lähmungen der Gliedmaßen
- Kopfschiefhaltung
- Der Schlaganfall tritt plötzlich und i.d.R. nicht schleichend auf
- Schluckstörungen, Nahrungsverweigerung
- ein herabhängendes Ohr (bei Widdermischlingen kann dies auch ganz normal sein, wenn jedoch ein Kaninchen nach 5 Jahren plötzlich ein Ohr hängen lässt, ist das oft ein Anzeichen für einen Schlaganfall)
- In der Regel sind ältere Tiere betroffen



Je nach Symptomatik sollte beachtet werden, dass auch viele andere Krankheiten in Betracht kommen, z.B. [E. Cuniculi](#), [Hitzschlag](#), Verletzungen der Wirbelsäule/Gliedmaßen, [Tumoren](#), [Abszesse](#), [Toxoplasmose](#) usw. Diese müssen zuvor ausgeschlossen werden, der Schlaganfall ist eine reine Ausschlussdiagnose. Zur Abgrenzung zu [E. Cuniculi](#) eignet sich die Titerbestimmung im Blut.

Behandlung

Die Behandlung erfolgt normalerweise mit Cortison (eine der wenigen Diagnosen, die eine Kortison-Therapie indizieren). Ggf. wird auch symptomatisch behandelt.

Bei rechtzeitiger Behandlung tritt oft eine zügige Besserung ein, es können jedoch Schäden zurück bleiben.